

Fendt

Größte Einzelkornsämaschine Brasiliens mit Düngerstreuer

Erstes globales Projekt der Marke außerhalb Deutschlands



Fendt Momentum: Drei Modelle mit bis zu 40 Reihen und 18 m Arbeitsbreite.

Die neue Fendt Momentum Einzelkornsämaschine war eine der Hauptattraktionen auf der diesjährigen Agrishow. Die Landtechnikmesse fand vom 29. April bis zum 3. Mai in Ribeirão Preto, São Paulo statt. Als erstes globales Projekt der deutschen Marke, das außerhalb von Deutschland produziert werden wird, wurde diese klappbare Sämaschine komplett in Brasilien entwickelt. Die Maschine gibt es als 24-, 30- und 40-Reihen-Modell mit 45 cm Abstand. Wenn auf zwei Reihen verzichtet wird, kann der Abstand auch auf 50 cm erhöht werden. Die kleineren Einzelkornsämaschinen haben ein Düngertankvolumen von 4.000 kg, das 40-Reihen-Modell sogar von 5.300 kg. Das bedeutet, dass es sich um die größte Einzelkornsämaschine mit Reihendüngerstreuer handelt, die in Brasilien erhältlich ist. Trotz der großen Ausmaße ist die Sämaschine eingeklappt nur 4,3 Meter breit – ohne dass Teile abgenommen werden müssen. Die Momentum kann auf einem Tieflader transportiert werden, indem der Düngerbehälter und die äußeren Räder vom Gestell abmontiert werden.





Die Sämaschine nutzt für die exakte Düngerausbringung vApply Granular – eine Technik von Precision Planting.

Die Doppelbereifung hilft dabei, die Bodenverdichtung sowie Belastungen des Fahrwerks beim Transport zu verringern. Die Arbeitsbreite für die 24-Reihen-Version ist 10,2 m, für die 30-Reihen-Version 13,5 m und für die 40-Reihen-Version 18 m. Die Aussaatpräzision soll nach Herstellerangabe selbst bei Geschwindigkeiten über 10 km/h für Mais bis zu 99,6 Prozent erreichen.

Die Momentum nutzt vApply Granular, eine Technologie von Precision Planting, die für hochpräzise Düngerausbringung in jeder Pflanzreihe sorgt. Wie alle anderen Precision-Planting-Technologien wird vApply über das 20/20-Seedsense-Display der dritten Generation gesteuert. Auf diesem Display werden alle Daten der Sämaschine in Echtzeit gesteuert. Mithilfe von Aussaatkarten aus Software wie Climate FieldView macht das Display es auch möglich, mit variablen Saat- und Düngungsraten zu arbeiten, die Aussattiefe zu analysieren, den Boden, den in jeder der Reihen auf den Boden ausgeübten Druck, den Kontakt der Reihe mit dem Boden, die Arbeitskarte sowie andere Informationen sekundengenau zu überwachen.

Zusammen mit dem vApply-Granular-System gibt es als weitere Neuerung den Fendt Smart Frame. Dieser stellt sicher, dass alle Reihen immer Bodenkontakt haben und steuert die Aussattiefe für eine gleichmäßige Aussaat. Bei diesem System werden die einzelnen Säaggregate nicht direkt am Chassis der Sämaschine befestigt, sondern an einer in drei Sektionen aufgeteilten Halterung, die jeweils von zwei Hydraulikzylindern gesteuert wird, um permanenten Bodenkontakt zu ermöglichen.

Als Ersatz für die mechanische Schardruckverstellung kommt DeltaForce zum Einsatz, das ebenfalls in der Fendt Momentum erhältlich ist und mithilfe von Sensoren sicherstellt, dass zu jeder Zeit an jedem Säaggregat ausreichend Druck zum Schneiden der Ernterückstände und ebenmäßige Aussaat vorhanden ist.